





Weiter gehen ist. Also auch hierin treffen die Behauptungen des Ministers nicht zu.

Da sich niemand weiter zum Worte meldet, ist die Interpellation erledigt.

Es folgt die zweite Beratung des deutsch-spanischen Handelsvertrages. Dr. Stephan referiert über die zu dem Handelsvertrage eingegangenen Resolutionen betreffend die Zollvereinbarung für Colofade und Stoffen.

Abg. Reichert (A. Kreutz) beantragt, die Resolutionen, welche die Zollfreie für Rohwaren und Stoffen betreffen, der Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben.

Abg. Ebert (L. v. Arnim) beantragt, daß der Handelsvertrag zwar für Spanien vortrefflich sei, dem deutschen Verbaue aber erhebliche Nachteile bringe.

Gch. Rath Schraut konstatirt, daß dem deutschen Verbaue günstiger Bestimmungen von Spanien nicht zu erreichen waren.

Die Art. 1-8 werden darauf angenommen. Durch Artikel 9-12 sind die Bestimmungen des Handelsvertrages, welche die Zollvereinbarung betreffen, in dem Artikel 1, zu dem Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem deutschen Reich und Italien vom 4. Mai 1883 u. s. w. Art. 10-12, Art. 109 - und in dem Artikel 1, zu dem Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem deutschen Reich und Spanien vom 12. Juni 1883 enthalten sind, auch solchen Staaten gegenüber Anwendung finden, welche einen vertragsmäßigen Anspruch auf diese Ermöglichung nicht haben, sofern letzteren derselben hinsichtlich der Erhebung der Zölle und Ausgabengebühren dritte Staaten nicht günstiger behandelt werden, als das deutsche Reich.

Der Herr Reichert beantragt, daß die Resolutionen des Herrn Reichensfelder zu erwidern, in der nächsten Session eine Vorlage, betreffend die Ermöglichung des Zolles auf Kakao in Wexien zu machen.

Zu Art. 9 (Sprittzoll) nimmt das Wort. Abg. von Arnim beantragt, daß bei keinem Vertrage vor es so leicht gegeben, einen Einbruch in die Zollvereinbarung zu finden als bei diesem Vertrage mit Spanien. Man kann sich genau ein Bild machen von dem Verlust, den die ganze Ungelegenheit in Spanien wie in Deutschland genommen hat.

Man sieht schon im Akt, wie ich glaube, die Verhandlungen zum Abschluß bringen können. Nun ist konstatirt, daß damals von dieser Sprittzollfrage noch keine Rede war. Diese ist erst nachträglich hinein gebracht worden.

In den Vorlesungen, welche der Herr Reichert über die Bedeutung der Zollvereinbarung gehalten hat, ist es nicht möglich, nach dem in neuen Jahren plötzlich eintritt in die Höhe gebracht worden, in diesem Vertrage erfahren. Neuer habe ich, der eine höchst eigenartige Geschichte habe, habe der Industrie gar nichts gekostet, wie die Interessen selbst anerkennen müssen.

Was die Wirkung des Zollgesetzes anlangt, so freut er sich, daß durch den alten Vertrag eine weitere Erhöhung derselben vorgebeugt werde. Das Schlimme bei der Sprittzollfrage ist, daß das eine Unterbrechung zwischen verschiedenen Zweigen unseres Handelsgebietes gemacht werde. Im Uebrigen werde er für diejenige Unterbrechung, welche am besten das verfassungsmäßige Recht des Reiches wahren.

Staatsminister von Schadow tritt gegen Ausführungen des Herrn Reichensfelder ein. Er hat die von ihm gemachten Forderungen aufgeführt, welche die Handhabung, die Ermöglichung des Zolles, habe Spanien nicht durchgeführt. Die Tarife werde hinsichtlich ihrer Einwirkung als die weitestgehende Nation behandelt.

Verständlich gegenüber liegt das Verhalten nicht ganz klar, und werde deshalb ein Vertrag abgelehnt; indes wäre es auch sehr wohl denkbar, daß die geschiedenen Fälle nicht mehr zugunsten zu behandeln. An der Verabredung des Handelsvertrages habe die Regierung kein Interesse gehabt. Die Verabredung der Zollzölle auf Korn, Colofade etc. involvire kein Einleiten der Regierung in andere wirtschaftspolitische Bahnen; aber andererseits habe die Regierung niemals das Wort von 1879 als ein voll metangere

hingeführt. Naturgemäß gebe man in solchen Fällen nur ungenügende Ermäßigung von Schutzzöllen, damit nicht für die durch den Handelsvertrag erlangten Vortheile ein einzelner Industriezweig die Bede zahlen müsse. Ueber die Stellung der Reichsregierung zu dem Vertrage von Karthago könne er keine bindende Erklärung abgeben, insofern diese Frage der Regierung zu thun, daß sie denselben hinsichtlich genehmigt werden.

Abg. Re: Die Sprittzollfrage ist ein höchst Präjudiz für die Reichsicherheit aller Einzelstaaten. Ich habe nicht nur die Interessen von wenigen Sprittzollinteressenten im Auge. Es handelt sich vielmehr darum, ob der Reichstag es hinnehmen will, daß eine große Industrie ohne weitere Aufhebung der Zollvereinbarung nachgewiesen, daß der wirklich der Staat ist. Meine Herren: Sie alle wissen, daß damals in dem Vertrage wegen Aufnahme Hamburgs in das Zollgebiet sich die Reichsregierung dafür entschieden hatte, daß Hamburg der Freiheit und seine Export-Industrie erhalten bleiben sollte. Darin ist doch auch der Sprittzoll einbezogen, und die Frage der Zollvereinbarung ist ohne Bestimmung, also doch für die Dauer, gegeben worden. Und jetzt, zwei Jahre hinterher, haben wir den spanischen Vertrag mit der Sprittzollfrage, die uns Deutsche überlegt steht: um die Hamburg zugehörige Industrie fümmt vor uns nicht. Hamburg selbst hat davon gar nichts erfahren (Herr Reichert), als bis der Vertrag mit Spanien abgeschlossen worden ist. Ich bin gespannt, welche ihrer nicht wieder ist. Und eben so wird der hiesige Reichstag nicht berechtigt, auf diesen Vertrag einzugehen. Glauben Sie denn, meine Herren, daß Hamburg eine solche miserable Republik ist, daß ohne vorhergehende Zustimmung der Bürgerchaft ein solcher Vertrag abgeschlossen werden konnte? Wenn uns damals nicht die Unterstützung des Reichstages zu Hilfe gekommen wäre, so hätte man sich nicht getraut, die Sprittzollfrage nicht zu entscheiden, und weil der Nutzen, den sie stiften könnte, zweifelhaft ist. Die Exportindustrie bedarf der Kontinuität; denn wenn die Abnehmer erst einmal andere Quellen aufsuchen, so sind die alten Verbindungen bald gelöst. Denjenigen, welche jetzt der hiesigen Exportindustrie den Boden unter den Füßen wegziehen wollen, steht es am wenigsten an, die hiesigen Sprittzolltarife zu veränderten, als ob sie kein legitimes Geschäft hätten. Für den Spiritus hiesigen Landwirth ist es gut, daß er neben seinen anderen Kunden auch den Hamburger Sprittzolltarif zum Kunden hat.

Ich sage, wenn Schweden anders behandelt werden sollte, so würde auch unser Handelsgebiet empfinden, es ist eine große Täuschung, wenn man sich hierbei auf die Meistbegünstigungsklausel stützen zu können meint. Ich will nicht davon sprechen, eine solche neue Unterbrechung in die Handelsverträge hineinzubringen; aber was soll denn aus den deutschen Einzelstaaten werden, wenn man sich einem derselben gegenüber erlauben kann, auf diese gleiche Weise zu verfahren? Ich will lieber ein verantwortliches Ministerium, als deshalb habe die Regierung nicht genügend Widerstandstakt gegen Vergegenwärtigung. Der Bundesrat ist nicht für uns eingetreten, es ist jetzt Sache des Reichstages, sein entscheidendes Wort in die Waagschale zu werfen.

Die Kraft einer Nation hängt nicht allein von seinem Reichtum, sondern auch von der Größe der Exportindustrie. Es ist eben der sittlichen Mächten. Geben Sie im Interesse der hiesigen Exportindustrie, welche die hiesigen Sprittzolltarife zu veränderten, als ob sie kein legitimes Geschäft hätten. Für den Spiritus hiesigen Landwirth ist es gut, daß er neben seinen anderen Kunden auch den Hamburger Sprittzolltarif zum Kunden hat.

Ich sage, wenn Schweden anders behandelt werden sollte, so würde auch unser Handelsgebiet empfinden, es ist eine große Täuschung, wenn man sich hierbei auf die Meistbegünstigungsklausel stützen zu können meint. Ich will nicht davon sprechen, eine solche neue Unterbrechung in die Handelsverträge hineinzubringen; aber was soll denn aus den deutschen Einzelstaaten werden, wenn man sich einem derselben gegenüber erlauben kann, auf diese gleiche Weise zu verfahren? Ich will lieber ein verantwortliches Ministerium, als deshalb habe die Regierung nicht genügend Widerstandstakt gegen Vergegenwärtigung. Der Bundesrat ist nicht für uns eingetreten, es ist jetzt Sache des Reichstages, sein entscheidendes Wort in die Waagschale zu werfen.

Die Kraft einer Nation hängt nicht allein von seinem Reichtum, sondern auch von der Größe der Exportindustrie. Es ist eben der sittlichen Mächten. Geben Sie im Interesse der hiesigen Exportindustrie, welche die hiesigen Sprittzolltarife zu veränderten, als ob sie kein legitimes Geschäft hätten. Für den Spiritus hiesigen Landwirth ist es gut, daß er neben seinen anderen Kunden auch den Hamburger Sprittzolltarif zum Kunden hat.

Ich sage, wenn Schweden anders behandelt werden sollte, so würde auch unser Handelsgebiet empfinden, es ist eine große Täuschung, wenn man sich hierbei auf die Meistbegünstigungsklausel stützen zu können meint. Ich will nicht davon sprechen, eine solche neue Unterbrechung in die Handelsverträge hineinzubringen; aber was soll denn aus den deutschen Einzelstaaten werden, wenn man sich einem derselben gegenüber erlauben kann, auf diese gleiche Weise zu verfahren? Ich will lieber ein verantwortliches Ministerium, als deshalb habe die Regierung nicht genügend Widerstandstakt gegen Vergegenwärtigung. Der Bundesrat ist nicht für uns eingetreten, es ist jetzt Sache des Reichstages, sein entscheidendes Wort in die Waagschale zu werfen.

Die Kraft einer Nation hängt nicht allein von seinem Reichtum, sondern auch von der Größe der Exportindustrie. Es ist eben der sittlichen Mächten. Geben Sie im Interesse der hiesigen Exportindustrie, welche die hiesigen Sprittzolltarife zu veränderten, als ob sie kein legitimes Geschäft hätten. Für den Spiritus hiesigen Landwirth ist es gut, daß er neben seinen anderen Kunden auch den Hamburger Sprittzolltarif zum Kunden hat.

Ich sage, wenn Schweden anders behandelt werden sollte, so würde auch unser Handelsgebiet empfinden, es ist eine große Täuschung, wenn man sich hierbei auf die Meistbegünstigungsklausel stützen zu können meint. Ich will nicht davon sprechen, eine solche neue Unterbrechung in die Handelsverträge hineinzubringen; aber was soll denn aus den deutschen Einzelstaaten werden, wenn man sich einem derselben gegenüber erlauben kann, auf diese gleiche Weise zu verfahren? Ich will lieber ein verantwortliches Ministerium, als deshalb habe die Regierung nicht genügend Widerstandstakt gegen Vergegenwärtigung. Der Bundesrat ist nicht für uns eingetreten, es ist jetzt Sache des Reichstages, sein entscheidendes Wort in die Waagschale zu werfen.

Die Kraft einer Nation hängt nicht allein von seinem Reichtum, sondern auch von der Größe der Exportindustrie. Es ist eben der sittlichen Mächten. Geben Sie im Interesse der hiesigen Exportindustrie, welche die hiesigen Sprittzolltarife zu veränderten, als ob sie kein legitimes Geschäft hätten. Für den Spiritus hiesigen Landwirth ist es gut, daß er neben seinen anderen Kunden auch den Hamburger Sprittzolltarif zum Kunden hat.

Ich sage, wenn Schweden anders behandelt werden sollte, so würde auch unser Handelsgebiet empfinden, es ist eine große Täuschung, wenn man sich hierbei auf die Meistbegünstigungsklausel stützen zu können meint. Ich will nicht davon sprechen, eine solche neue Unterbrechung in die Handelsverträge hineinzubringen; aber was soll denn aus den deutschen Einzelstaaten werden, wenn man sich einem derselben gegenüber erlauben kann, auf diese gleiche Weise zu verfahren? Ich will lieber ein verantwortliches Ministerium, als deshalb habe die Regierung nicht genügend Widerstandstakt gegen Vergegenwärtigung. Der Bundesrat ist nicht für uns eingetreten, es ist jetzt Sache des Reichstages, sein entscheidendes Wort in die Waagschale zu werfen.

Die Kraft einer Nation hängt nicht allein von seinem Reichtum, sondern auch von der Größe der Exportindustrie. Es ist eben der sittlichen Mächten. Geben Sie im Interesse der hiesigen Exportindustrie, welche die hiesigen Sprittzolltarife zu veränderten, als ob sie kein legitimes Geschäft hätten. Für den Spiritus hiesigen Landwirth ist es gut, daß er neben seinen anderen Kunden auch den Hamburger Sprittzolltarif zum Kunden hat.

Ich sage, wenn Schweden anders behandelt werden sollte, so würde auch unser Handelsgebiet empfinden, es ist eine große Täuschung, wenn man sich hierbei auf die Meistbegünstigungsklausel stützen zu können meint. Ich will nicht davon sprechen, eine solche neue Unterbrechung in die Handelsverträge hineinzubringen; aber was soll denn aus den deutschen Einzelstaaten werden, wenn man sich einem derselben gegenüber erlauben kann, auf diese gleiche Weise zu verfahren? Ich will lieber ein verantwortliches Ministerium, als deshalb habe die Regierung nicht genügend Widerstandstakt gegen Vergegenwärtigung. Der Bundesrat ist nicht für uns eingetreten, es ist jetzt Sache des Reichstages, sein entscheidendes Wort in die Waagschale zu werfen.

Die Kraft einer Nation hängt nicht allein von seinem Reichtum, sondern auch von der Größe der Exportindustrie. Es ist eben der sittlichen Mächten. Geben Sie im Interesse der hiesigen Exportindustrie, welche die hiesigen Sprittzolltarife zu veränderten, als ob sie kein legitimes Geschäft hätten. Für den Spiritus hiesigen Landwirth ist es gut, daß er neben seinen anderen Kunden auch den Hamburger Sprittzolltarif zum Kunden hat.

Ich sage, wenn Schweden anders behandelt werden sollte, so würde auch unser Handelsgebiet empfinden, es ist eine große Täuschung, wenn man sich hierbei auf die Meistbegünstigungsklausel stützen zu können meint. Ich will nicht davon sprechen, eine solche neue Unterbrechung in die Handelsverträge hineinzubringen; aber was soll denn aus den deutschen Einzelstaaten werden, wenn man sich einem derselben gegenüber erlauben kann, auf diese gleiche Weise zu verfahren? Ich will lieber ein verantwortliches Ministerium, als deshalb habe die Regierung nicht genügend Widerstandstakt gegen Vergegenwärtigung. Der Bundesrat ist nicht für uns eingetreten, es ist jetzt Sache des Reichstages, sein entscheidendes Wort in die Waagschale zu werfen.

Die Kraft einer Nation hängt nicht allein von seinem Reichtum, sondern auch von der Größe der Exportindustrie. Es ist eben der sittlichen Mächten. Geben Sie im Interesse der hiesigen Exportindustrie, welche die hiesigen Sprittzolltarife zu veränderten, als ob sie kein legitimes Geschäft hätten. Für den Spiritus hiesigen Landwirth ist es gut, daß er neben seinen anderen Kunden auch den Hamburger Sprittzolltarif zum Kunden hat.

duft mit einzuwirken, was nach der Schluß, die sie mit russischen Kollegen seit längerer Jahren durchgemacht haben, leicht möglich war. Ich bitte Sie also, die Sprittzollfrage zur Wahrheit zu machen. (Stavof rechts.)

Abg. Häre (Vollpartei) erklärt sich gegen die Sprittzollfrage und richtet an die Reichsregierung die Frage, wie man die Zollvereinbarung betreffend bestimmen von den Zolltarifen unterziehen sollte.

Gch. Rath Schraut berichtet, es werde dem Bundesratse geingene, eine genügende Anwendung hierüber zu erlassen.

Abg. Graf Helldorf beantragt in Interesse der wohnenden Rohwarenindustrie die Herabsetzung der Kornzölle durch den Vertrag. Abg. Dr. Knap meint, den nachstehenden, von ihm in Gemeinschaft mit dem Hrn. Braun eingebrachten Antrag.

Der Reichstag wolle beschließen: Den Herrn Reichensfelder unter Bezugnahme auf Seite 30 der dem Reichstag vorliegenden Denkschrift zu erwidern, daß die Frage zu stellen, daß nachdrücklich und protokolllär festgestellt werde: daß, wenn andere Nationen, welche im Vertragsverhältnis zu Spanien stehen, fremden Rohwirthschaften reitifizirt und zum Konventionstarif in Spanien nie einführen dürfen, dieselbe Recht auch Deutschland genährt werde.

Herr Reichert erklärt, daß er und seine Freunde für den Vertrag seien, aber gegen das Schutzzollgesetz, welches der nationalen Industrie und nationalen Interessen, als solche im Allgemeinen, durch eine Abgabe nur dann als nationalisiert gelte, wenn sie durch die inländische Verarbeitung in eine höhere Tarifklasse gekommen, wäre dazu, daß die Entscheidung hierüber in die Hände fremder Staaten gelegt werde.

Abg. Häre beantragt, daß die Sprittzollfrage ein. Gch. Rath Schraut antwortet dem Abg. Grafen Helldorf, daß das Sprittzollgesetz des Reichstages ein unabweisbares Gesetz gewesen, sicher zu, daß eine weitere Herabsetzung nicht zu beabsichtigen, und fest beschließen nochmals in Kürze den Standpunkt der verbundenen Regierungen zur Sprittzollfrage dar.

Abg. Häre beantragt, daß die Sprittzollfrage ein. Gch. Rath Schraut antwortet dem Abg. Grafen Helldorf, daß das Sprittzollgesetz des Reichstages ein unabweisbares Gesetz gewesen, sicher zu, daß eine weitere Herabsetzung nicht zu beabsichtigen, und fest beschließen nochmals in Kürze den Standpunkt der verbundenen Regierungen zur Sprittzollfrage dar.

Abg. Häre beantragt, daß die Sprittzollfrage ein. Gch. Rath Schraut antwortet dem Abg. Grafen Helldorf, daß das Sprittzollgesetz des Reichstages ein unabweisbares Gesetz gewesen, sicher zu, daß eine weitere Herabsetzung nicht zu beabsichtigen, und fest beschließen nochmals in Kürze den Standpunkt der verbundenen Regierungen zur Sprittzollfrage dar.

Abg. Häre beantragt, daß die Sprittzollfrage ein. Gch. Rath Schraut antwortet dem Abg. Grafen Helldorf, daß das Sprittzollgesetz des Reichstages ein unabweisbares Gesetz gewesen, sicher zu, daß eine weitere Herabsetzung nicht zu beabsichtigen, und fest beschließen nochmals in Kürze den Standpunkt der verbundenen Regierungen zur Sprittzollfrage dar.

Abg. Häre beantragt, daß die Sprittzollfrage ein. Gch. Rath Schraut antwortet dem Abg. Grafen Helldorf, daß das Sprittzollgesetz des Reichstages ein unabweisbares Gesetz gewesen, sicher zu, daß eine weitere Herabsetzung nicht zu beabsichtigen, und fest beschließen nochmals in Kürze den Standpunkt der verbundenen Regierungen zur Sprittzollfrage dar.

Abg. Häre beantragt, daß die Sprittzollfrage ein. Gch. Rath Schraut antwortet dem Abg. Grafen Helldorf, daß das Sprittzollgesetz des Reichstages ein unabweisbares Gesetz gewesen, sicher zu, daß eine weitere Herabsetzung nicht zu beabsichtigen, und fest beschließen nochmals in Kürze den Standpunkt der verbundenen Regierungen zur Sprittzollfrage dar.

Abg. Häre beantragt, daß die Sprittzollfrage ein. Gch. Rath Schraut antwortet dem Abg. Grafen Helldorf, daß das Sprittzollgesetz des Reichstages ein unabweisbares Gesetz gewesen, sicher zu, daß eine weitere Herabsetzung nicht zu beabsichtigen, und fest beschließen nochmals in Kürze den Standpunkt der verbundenen Regierungen zur Sprittzollfrage dar.

Abg. Häre beantragt, daß die Sprittzollfrage ein. Gch. Rath Schraut antwortet dem Abg. Grafen Helldorf, daß das Sprittzollgesetz des Reichstages ein unabweisbares Gesetz gewesen, sicher zu, daß eine weitere Herabsetzung nicht zu beabsichtigen, und fest beschließen nochmals in Kürze den Standpunkt der verbundenen Regierungen zur Sprittzollfrage dar.

Abg. Häre beantragt, daß die Sprittzollfrage ein. Gch. Rath Schraut antwortet dem Abg. Grafen Helldorf, daß das Sprittzollgesetz des Reichstages ein unabweisbares Gesetz gewesen, sicher zu, daß eine weitere Herabsetzung nicht zu beabsichtigen, und fest beschließen nochmals in Kürze den Standpunkt der verbundenen Regierungen zur Sprittzollfrage dar.

Abg. Häre beantragt, daß die Sprittzollfrage ein. Gch. Rath Schraut antwortet dem Abg. Grafen Helldorf, daß das Sprittzollgesetz des Reichstages ein unabweisbares Gesetz gewesen, sicher zu, daß eine weitere Herabsetzung nicht zu beabsichtigen, und fest beschließen nochmals in Kürze den Standpunkt der verbundenen Regierungen zur Sprittzollfrage dar.

Table with multiple columns listing various financial items, interest rates, and exchange rates. Includes sections like 'Berliner Börse', 'Aus- und ausländische Wechselkurse', and 'Währungs- und Gold- und Silbernoten'.

Quelle: Druck und Verlag von Otto Deubler.